

Titel: Drei Dimensionen des Dienstes – Meine Begabung entdecken und erweitern



„Aktiv“ – Berufungen entfalten



Kleingruppen



1. Korinther 12,4-6

Materialart: Gruppenaktivität

Vorbereitungsaufwand: Mittel - Hoch

Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene

Dauer: 1.5 Stunden

Ort: Indoor

Benötigte Ressourcen/Materialien:

- Leiter:in-Vorbereitungsmaterial
- Ausdrucke für die Teilnehmenden (Siehe Anhang)
- Grafiken über Beamer oder Din A3-Ausdrucke

Kurzbeschreibung:

Anhand des 3-Farben Modells von Christian A. Schwarz lernen wir die Vielfalt von drei Dimensionen kennen, in denen Gott dem Menschen begegnet und wir Menschen Gott dienen. Mit Hilfe eines Tests bestimmen wir unseren eigenen Standpunkt und kommen in Kleingruppen ins Gespräch darüber.

Zielgruppe sind Menschen unterschiedlicher Gemeinden, die mehr über die Vielfalt der Gaben Gottes und ihre eigene Prägung sowie die Prägung anderer Christ:innen kennenlernen wollen.

Vorbereitung:

Inhaltliche Vorbereitung für den Workshop-Leitenden ca. 1,5 Std. zum Einlesen und Reindenken in die Materie. Außerdem müssen genügend Ausdrucke vom Material für die Teilnehmenden erstellt werden und auch ein Beamer für die Power Point Präsentation bereitstehen (oder eine Alternative dazu).

Konkreter Ablauf:

1. Begrüßung (10min)

Wir kommen zusammen im Sitzkreis. Wer moderiert begrüßt die Runde und leitet in eine kurze „Vorstellungsrunde“ ein, in der sofern sinnvoll alle ihren Namen nennen und dann in ein bis zwei Worten folgende Frage beantworten soll:

Jede Gemeinde ist unterschiedlich aktiv für Gott. Wenn ich mich auf ein Wort festlegen muss, mit welchem Wort würde ich den Schwerpunkt der Arbeit meiner Gemeinde beschreiben? (Antwortmöglichkeiten: Diakonisches Engagement, Bibelstudium, Gebet, Musik etc.)

Alternative (vor allem, wenn viele Teilnehmende aus derselben Gemeinde stammen): Jede:r Christ:in ist unterschiedlich aktiv für Gott. Wenn ich mich auf ein Wort festlegen muss, mit welchem Wort würde ich den Schwerpunkt meines Dienstes für Gott beschreiben?

2. Einführung in die 3 Farben (20 min)

Wer moderiert führt an Hand der 6 Grafiken in das Thema 3-Farben-Christ ein. Siehe dazu Vorbereitungsmaterial für die Leitung in Anhang 1.



→ **Pointe:** Es gibt verschiedene Dimensionen, in denen sich Gott in seiner Kirche offenbart. Für einen effektiven Dienst für Gott ist es wichtig alle Dimensionen in der Gemeinde wahrzunehmen und zu fördern.

3. Der Test (30 min)

Wer moderiert verteilt die Fragebögen (Teilnehmermaterial #1) und gibt folgende Infos dazu:

Zwei Infos vorab:

- *Das Ergebnis des Fragebogens stellt lediglich die gegenwärtige Situation ab.*
- *Es kann sein, dass Sie in verschiedenen Bereichen ihres Lebens unterschiedliche Verhaltensmuster aufweisen. Folglich ist es wichtig, beim Ausfüllen des Fragebogens an den Kontext zu denken, den man testen möchte (z. B. meine Mitarbeit in der Gemeinde).*

Schritt 1: Geben Sie in jeder Zeile an, welches der drei Adjektive Sie am besten (2), zweitbesten (1) oder schlechtesten (0) beschreibt. Geben sie die entsprechende Zahl in das jeweilige Feld ein.

Schritt 2: (Nach dem Ausfüllen der Fragebögen) Streichen Sie die Werte der folgenden Boxen durch: A3, A7, B5, B10, C2 und C9.

Schritt 3: Nun zählen Sie die übrigen Werte in jeder der drei Spalten zusammen und tragen die Ergebnisse unten in der Tabelle ein.

Schritt 4: (Teilnehmermaterial #2 austeilen) Kreuzen Sie im Diagramm auf jeder der drei gepunkteten Linien denjenigen Punkt an, der dem Wert in ihrer Tabelle entspricht. Verbinden Sie die drei Punkte, sodass ein Dreieck entsteht. Dann zeichnen Sie einen Kreis um das Dreieck herum, der die drei Punkte miteinander verbindet, sodass Ihr Diagramm ähnlich aussieht wie eines der sechs Ergebnisse (Powerpoint #4). Wählen Sie ein oder zwei Ergebnisse aus, denen ihr eigenes Diagramm am ehesten ähnelt. Notieren Sie die zu den Ergebnissen gehörigen Namen. (Sollte der relativ seltene Fall eintreten, dass ein Teilnehmer ein ausgeglichenes Ergebnis hat und der Kreis fast mittig liegt, dann bedeutet dies, dass es keinen dominanten Problembereich gibt. Anders ausgedrückt: Wachstum in jeder der drei Dimensionen ist hilfreich.)

4. Auswertung (25 min)

Lesen Sie die Infos zum persönlichen Testergebnis (Teilnehmermaterial #3).

Überleitung in die Gruppenphase durch die Moderation:

Wir haben jetzt alle unsere Ergebnisse bekommen und zur Kenntnis genommen. Darüber wollen wir uns jetzt gleich in Kleingruppen austauschen. Vorher möchte ich aber noch einmal auf den Bibelvers aus dem 1. Korintherbrief zurückkommen, den wir anfangs besprochen haben.

[Power Point, S. 6: Grafik Bibelvers]

Wir sehen den blauen Bereich, es ist der Geist, der uns die Gaben gibt. Damit ist Vollmacht in unserem Dienst verbunden.

Dann sehen wir den roten Bereich, Jesus, der uns in die Nachfolge ruft, er gibt uns Aufgaben und fordert unser Engagement ein.

Und schließlich der grüne Bereich, Gott der Schöpfer, der die Quelle aller Energie und Kraft ist. Er hilft uns durch Empathie und Denkkraft unseren Dienst weise zu tun.

Je, nach dem, welches Ergebnis Sie bekommen haben, werden sie in ihrer Beschreibung den Appell finden einen oder zwei dieser drei Aspekte besonders zu stärken.



Das nochmal zur Übersicht. Nun tauschen wir uns über unsere Ergebnisse in Kleingruppen zu je 3-4 Personen aus. Wir nehmen uns dafür um die 20min. Folgende drei Fragen können Sie dabei beantworten:

[Power Point, S. 7: Fragen]

1. Sind sie überrascht über ihr Testergebnis oder fanden Sie es passend? Erzählen Sie!
2. Welche der drei Dimension ist Ihnen bislang besonders wichtig gewesen und warum?
3. In welcher Hinsicht möchten Sie Wachstum erfahren?

5. Abschluss (5min)

Gebet mit Dank für die Vielfalt der Gaben Gottes und bitte um den Segen Gottes.

Quelle:

Christian A. Schwarz, Die 3 Farben Deiner Gaben, Leck 2021

Autor:

Jonathan Hong, Ev. Kirchengemeinde Elberfeld Nord



Anhang 1:

Vorbereitungsmaterial für die Leitung - 3 Farben-Christ

Präsentation: [Powerpoint zum Download](#)

[Information vorab: Der folgende Text kann in dieser Form vorgetragen werden. Authentischer wirkt es, wenn es möglichst frei und in eigenen Worten vorgetragen wird. Hilfreich ist außerdem, nach eigenem Ermessen erklärende Sätze zu ergänzen und eigene Erfahrungen einfließen zu lassen.]

Heute denken wir über das Thema Dienst nach. Wie dienen wir als Christen eigentlich Gott? Es gibt verschiedene Dimensionen in denen wir uns für Gott einsetzen und jeder Christ, jede Christin betont eine andere Dimension. Auf diese Vielfalt, in der wir Menschen Gott dienen, werden wir heute einen Blick werfen.

Die Bibelverse, von denen wir ausgehen, sind aus dem 1. Korintherbrief 12, 4-6. Ich lese sie vor aus der Lutherübersetzung:

[Power Point, S.1: Bibelstelle 1. Kor 12,4-6]

“Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.” (1. Kor 12,4-6)

Die Trinität wird hier erwähnt. Der Geist, der uns Gaben gibt. Jesus, der Herr, der uns Ämter, Aufgaben gibt. Und schließlich Gott, der uns Kraft schenkt.

[Power Point, S.2: Grafik Trinität]

Damit verbunden sind drei Dimensionen. Um das zu erläutern, steigen wir mit einem kleinen Vortrag ein mit Material von Christian Schwarz. Er hat schon mit mehr als 70.000 Gemeinden in 70 Ländern zusammengearbeitet hat. Sein Buch ist in 26 Sprachen erschienen. Mehr Infos über ihn und seine Veröffentlichungen auf der unten angegebenen Website. Und er spricht von einem Drei-Farben-Christen als Idealbild, ein Christ, der alle drei Dimensionen in sich vereint.

Was er mit diesen drei Dimensionen meint, verdeutlichen wir uns jetzt an Hand von sechs Grafiken.

[Power Point, S.3: Sechs Grafiken]

1. Die Werke Gottes

Die erste Grafik stellt drei grundlegende Werke Gottes dar, die Schöpfung (das grüne Segment), Golgatha (der rote Bereich) und Pfingsten (der blaue Teil). Im Leben der meisten Christen hat eine dieser Farben (oder auch zwei) mehr Bedeutung als die anderen. Das ist normal. Wir sollten uns jedoch hüten, irgendeines der drei Werke aus unserem christlichen Erleben zu verbannen.

2. Drei Lebensbereiche

Die zweite Grafik zeigt drei Lebensbereiche. Die alten Griechen haben diese Unterteilung vorgenommen, in Körper, Seele und Geist. Ob man die so trennen kann, sei dahingestellt. Wichtig ist letztlich alle drei Bereiche gleichermaßen im Leben wahrzunehmen und zu integrieren. Ist für Sie ein Bereich wichtiger als die anderen beiden?

3. Drei Bekehrungen

Nun schauen wir uns die dritte Grafik an. Graf Zinzendorf ist einer der Väter des Pietismus und damit weitgehend der evangelikalen Bewegung in Deutschland. Er lehrte, dass jeder Christ drei “Bekehrungen” brauche: Erstens eine Bekehrung von der Welt zu Christus. Dann eine Bekehrung zur Gemeinde. Und



schließlich eine Bekehrung zurück zur Welt. Christian Schwarz sagt dazu: "Wird diese Dritte Stufe nicht erreicht, werden wir wahrscheinlich nicht sonderlich effektiv in unserem Dienst für Andere sein."

4. Drei Autoritäten

Die vierte Grafik zeigt drei Autoritäten, die für mich gelten können. Wissenschaft, Bibel, Erfahrung. Alle drei Bereiche sind wichtig. Keiner sollte herabgesetzt oder völlig vernachlässigt werden. Wie sieht es da in meinem Leben aus? Welche dieser drei Autoritäten tritt hervor in meinen täglichen Entscheidungen?

5. Drei Tendenzen

Schließlich gibt es drei Tendenzen, die sich in der Christenheit weltweit erkennen lassen. Eine liberale Tendenz, die die Schöpfungsoffenbarung betont, die evangelikale Tendenz, in der das Heilswerk durch Jesus auf Golgatha das Zentrum bildet, und schließlich die charismatische Tendenz, in der persönliche Offenbarung besonders wichtig ist.

6. Drei Gefahren

Und eine letzte Grafik. Sie beschreibt die Gefahren in diesen einzelnen Tendenzen. Die Gefahr der Liberalen ist "Synkretismus", d. h. Religionen und Ideen miteinander zu vermischen und die eigene Mitte zu verlieren. Die Gefahr der Evangelikalen ist "Dogmatismus", eine Überbewertung der "reinen Lehre", und dass alles von der Bibel her erklärt werden will. Und die Gefahr der Charismatiker ist der "Spiritualismus", eine Abwertung vom Rationalen, Geordneten. In diese Gefahren kann man sich begeben, wenn man eine der Tendenzen überbewertet und von den anderen isoliert.

Heute geht es darum, die Vielfalt dieser Dimensionen alle als wertvolle Aspekte unserer Beziehung zu Gott wahrzunehmen und auch zu überlegen, wie kann ich, wenn ich für Gott aktiv bin, eine gute Balance behalten. Warum diese Balance wichtig und hilfreich ist und unseren persönlichen Dienst für Gott bestärken kann, dazu werden wir am Ende dieses Workshops noch kommen, auch mit ganz konkreten Anregungen. Jetzt geht es erstmal darum uns selbst zu verorten. Wo stehen wir eigentlich, zwischen diesen drei Dimensionen?

Und dazu kann uns ein kleiner Selbsttest helfen, den ich jetzt austeilen werde.



Anhang 2:

Material für die Teilnehmer:innen

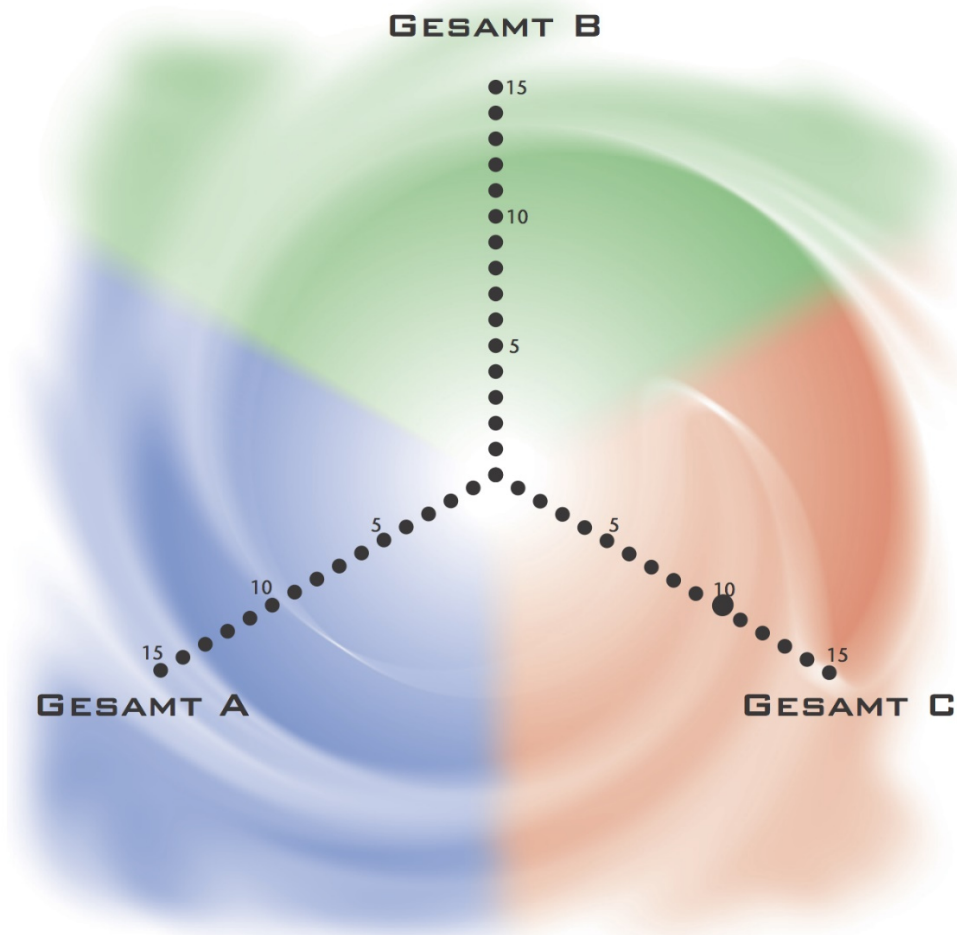
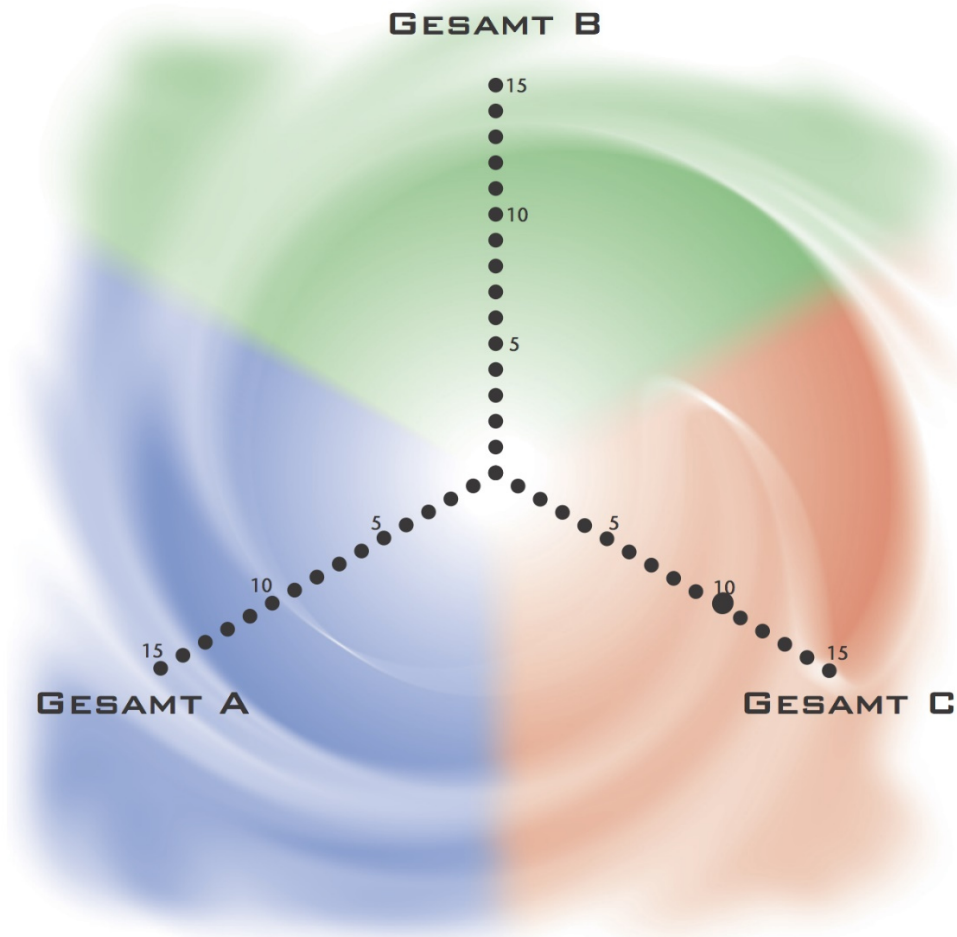
Auf den folgenden drei Seiten gibt es folgendes Material zum Ausdruck.

1. Fragebögen (Eine Din A4-Seite ist jeweils für zwei Personen)
2. Diagramm (Eine Din A4-Seite ist jeweils für zwei Personen)
3. Testergebnis-Auswertung (6 Seiten. Einmal in Din A3 oder Din A4 ausdrucken und im Raum unter Kleingruppen verteilen. Mehrere Personen müssen die einzelnen Blätter gleichzeitig lesen können.)



Spalte A		Spalte B		Spalte C		Spalte A		Spalte B		Spalte C	
schwungvoll	<input type="checkbox"/>	informiert	<input type="checkbox"/>	aktiv	<input type="checkbox"/>	schwungvoll	<input type="checkbox"/>	informiert	<input type="checkbox"/>	aktiv	<input type="checkbox"/>
leidenschaftlich	<input type="checkbox"/>	rational	<input type="checkbox"/>	analytisch	<input type="checkbox"/>	leidenschaftlich	<input type="checkbox"/>	rational	<input type="checkbox"/>	analytisch	<input type="checkbox"/>
zurückhaltend	<input type="checkbox"/>	reserviert	<input type="checkbox"/>	fordernd	<input type="checkbox"/>	zurückhaltend	<input type="checkbox"/>	reserviert	<input type="checkbox"/>	fordernd	<input type="checkbox"/>
spontan	<input type="checkbox"/>	überlegt	<input type="checkbox"/>	gefestigt	<input type="checkbox"/>	spontan	<input type="checkbox"/>	überlegt	<input type="checkbox"/>	gefestigt	<input type="checkbox"/>
emotional	<input type="checkbox"/>	streng	<input type="checkbox"/>	penibel	<input type="checkbox"/>	emotional	<input type="checkbox"/>	streng	<input type="checkbox"/>	penibel	<input type="checkbox"/>
überströmend	<input type="checkbox"/>	tolerant	<input type="checkbox"/>	hingegen	<input type="checkbox"/>	überströmend	<input type="checkbox"/>	tolerant	<input type="checkbox"/>	hingegen	<input type="checkbox"/>
opferbereit	<input type="checkbox"/>	aufgeklärt	<input type="checkbox"/>	plichtbewusst	<input type="checkbox"/>	opferbereit	<input type="checkbox"/>	aufgeklärt	<input type="checkbox"/>	plichtbewusst	<input type="checkbox"/>
geistgeleitet	<input type="checkbox"/>	objektiv	<input type="checkbox"/>	verlässlich	<input type="checkbox"/>	geistgeleitet	<input type="checkbox"/>	objektiv	<input type="checkbox"/>	verlässlich	<input type="checkbox"/>
impulsiv	<input type="checkbox"/>	anspruchsvoll	<input type="checkbox"/>	labil	<input type="checkbox"/>	impulsiv	<input type="checkbox"/>	anspruchsvoll	<input type="checkbox"/>	labil	<input type="checkbox"/>
begeistert	<input type="checkbox"/>	erregt	<input type="checkbox"/>	diszipliniert	<input type="checkbox"/>	begeistert	<input type="checkbox"/>	erregt	<input type="checkbox"/>	diszipliniert	<input type="checkbox"/>
Gesamt A	<input type="checkbox"/>	Gesamt B	<input type="checkbox"/>	Gesamt C	<input type="checkbox"/>	Gesamt A	<input type="checkbox"/>	Gesamt B	<input type="checkbox"/>	Gesamt C	<input type="checkbox"/>







Ausgangspunkt 1: Thomas

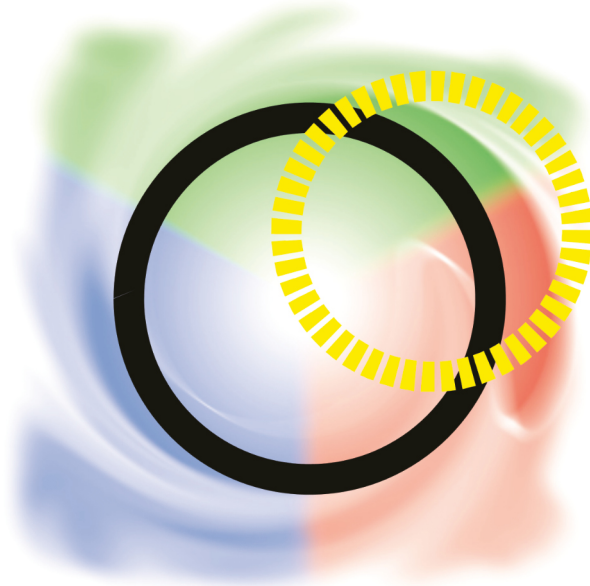
Thomas Stärke ist seine kritische, hinterfragende Haltung gewesen, die stets der Sache auf den Grund gehen wollte, auch wenn es die Ruhe anderer Menschen durcheinanderwirbelte. Ohne die unbequemen Fragen von Menschen wie Thomas, hätte es viele nennenswerte Fortschritte in der Christenheit nicht gegeben.

Relativ häufig ist es jedoch so, dass Menschen mit so starken analytischen Fähigkeiten im praktischen Engagement und in der Vollmacht nur schwach entwickelt sind. Sie können zum Beispiel sehr tief und gerechtfertigt Kritik üben, aber sobald es um konkrete Vorschläge geht, Dinge besser zu machen, oder konkret umzusetzen, glänzen sie durch Abwesenheit.

Wenn Sie sich hierin erkennen, ist es besonders wichtig, dass Sie auch tatsächlich ihre Gaben auf konkrete Dienste beziehen (roter Bereich) und nicht nur die „richtigen Theorien“ dazu vertreten. In Ihnen schlummert noch weitaus mehr geistliches Potenzial, als Sie derzeit nutzen. Ihre Gemeinden könnten von Ihrer Weisheit enorm profitieren.

(Angelehnt an Christian Schwarz, Die 3 Farben Deiner Gaben, 2021, 26f.43)





Ausgangspunkt 2: Martha

Menschen wie Martha sind nicht sehr empfänglich für geistliche Gaben oder Lehre über Weisheit. In ihren Augen ist das viel zu theoretisch. Sie möchten, dass sich etwas bewegt, und sie gehören in der Regel zu denen, auf die man sich verlassen kann. Ihre Stärke ist Engagement.

In ihrem großen Einsatz besteht jedoch die Gefahr, dass Sie dasselbe von anderen verlangen und Druck aufbauen und dadurch eine negative Atmosphäre verbreiten. Außerdem kann es geschehen, dass sie bei all ihren Aktivitäten den Blick verlieren für das, was Gott tut und somit die Chance, selbst geistliche Erfahrungen zu machen.

Wenn Sie sich hier wiederfinden, könnte es hilfreich sein, einen Fokus darauf zu setzen, ihre geistlichen Gaben zu entdecken (blauer Bereich) und ihr Engagement im Lichte dieser neuen Entdeckungen zu überprüfen (grüner Bereich). Vielleicht kommen Sie zu dem Schluss, dass Sie aus einigen Diensten aussteigen, bzw. sie durch andere ersetzen sollten. Es ist wahrscheinlich, dass Sie als Ergebnis dieser Veränderungen Ihre Aufgaben mit neuer Begeisterung tun werden.

(Angelehnt an Christian Schwarz, Die 3 Farben Deiner Gaben, 2021, 28f.43)





Ausgangspunkt 3: Maria

Menschen wie Maria haben ein stark ausgeprägtes Gespür für die geistliche Dimension. Sie sind in der Lage alles stehen und liegen zu lassen, um geistliche Dinge aufzusaugen.

Die praktischen Dinge des Dienstes und alle Reflexion und Planung überlassen sie dabei lieber anderen Menschen. Dabei stehen sie in der Gefahr, das Gefühl zu haben, dass dies Dinge sind, auf die es nicht wirklich ankommt und die Menschen für weniger geistlich zu halten, anstatt alle drei Dimensionen des Dienstes schätzen zu lernen.

Wenn Sie sich hierin wiederfinden, steckt vermutlich noch viel mehr geistliche Kraft in Ihnen, als was schon bisher zum Nutzen Anderer freigesetzt worden ist. Um dies zur Entfaltung zu bringen könnte es ihnen helfen, ihre Gaben in einer strategischen Weise (grüner Bereich) auf konkrete Aufgaben (roter Bereich) zu beziehen. Dieser Prozess würde sie noch vollmächtiger machen.

(Angelehnt an Christian Schwarz, Die 3 Farben Deiner Gaben, 2021,30f.43)





Ausgangspunkt 4: Mose

Mose ist eine gute Illustration für das, was man als einen „ausgebrannten Gläubigen“ bezeichnen kann. An Weisheit hat es ihm ganz sicher nicht gemangelt. Auch Engagement war nicht sein Schwachpunkt. Was ihm in vielen Situationen gefehlt hat war Kraft und Vollmacht.

Das Problem von Menschen wie Mose ist, dass sie das „Burn-out-Syndrom“/ „auszubrennen für den Herrn“ zu einer Tugend, zu einem Lebensstil machen.

Wenn Sie sich hier wiederfinden, haben Sie vermutlich ein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein und ein hohes Reflexionsvermögen, vernachlässigen jedoch Ihre Gefühle. Eine bewusste Konzentration auf diesen Bereich könnte Sie noch stärker machen und das Entdecken geistlicher Gaben in Ihrem Leben würde nachhaltige Konsequenzen haben.

(Angelehnt an Christian Schwarz, Die 3 Farben Deiner Gaben, 2021, 32f.43)





Ausgangspunkt 5: Petrus

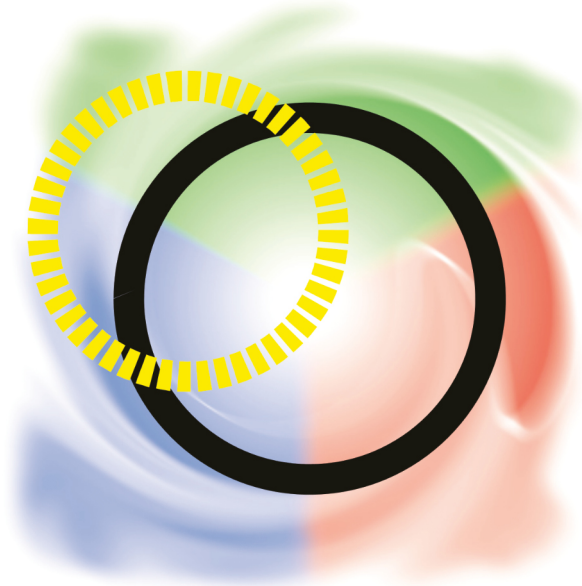
Petrus war ein „Fanatiker“. Leuten wie ihm fehlt es nicht an Engagement. Sie sind bereit, für ihren Herrn aufs Ganze zu gehen. Und das tun sie in Vollmacht!

Weisheit gehörte allerdings nicht zu Petrus Stärken. Er lebte eher nach dem Motto: „Es ist besser, wir machen etwas Falsches als überhaupt nichts!“ Leuten wie Petrus fällt es schwer zu erkennen, wie viel Schaden sie mit all ihrem vollmächtigen Engagement anrichten können, wenn es nicht von Weisheit begleitet ist und ihnen zum Beispiel die Sensibilität gegenüber anderen Menschen fehlt.

Wenn Sie wie Petrus ein aktiver Mensch sind, bei dem nicht alles, was Sie anpacken ausführlich durchdacht sein muss, dann ist ein Schlüssel für Ihren geistlichen Wachstum gerade hier, sich auch mit Gedanken auseinanderzusetzen, die Ihnen auf den ersten Blick nicht so sympathisch erscheinen. Machen Sie nicht den Fehler, bestimmte Aussagen als „ungeistlich“ zu betrachten, nur weil sie Ihnen ungewohnt sind.

(Angelehnt an Christian Schwarz, Die 3 Farben Deiner Gaben, 2021, 34f.44)





Ausgangspunkt 6: Jona

Menschen wie Jona lassen sich mit dem Begriff „Der Distanzierte“ beschreiben. Jona war ein Mann voller Weisheit und mit tiefen Einsichten. Zudem war er äußerst vollmächtig, in dem, was er tat.

Sein Schwachpunkt lässt sich jedoch leicht identifizieren. Er war nicht bereit, das zu tun, was der Herr ihm aufgetragen hatte. Es fehlte ihm an Hingabe, an Gehorsam und an Engagement.

Wenn Sie sich hierin wiedererkennen, lautet ihr Weg zum Ziel Gehorsam. Sie sollten Sie ihre Aufmerksamkeit auf Ihr Engagement lenken. Sollte es der Fall sein, dass sie bereits engagiert sind, dann ist es jedoch ziemlich wahrscheinlich so, dass Ihre Aktivitäten von Ihnen selbst bestimmt werden und nicht so sehr von den Erwartungen anderer Menschen. Hingabe an andere Menschen, das ist dann der Schlüssel zu Ihrem Erfolg!

(Angelehnt an Christian Schwarz, Die 3 Farben Deiner Gaben, 2021, 36f.44)

